

29.06.2006

Mehr als ein Sprachkurs

In Bühler startet nach den Sommerferien erneut ein «DeMuKi»-Kurs – Hier lernen ausländische Frauen, sich in der Schweiz zu integrieren

Bühler. «DeMuKi» bedeutet deutsch für Mütter mit Kinderbetreuung. Initiiert wurde das Projekt vor drei Jahren von vier Lehrerinnen. Im aktuellen Kurs absolvierten nun erstmals zwei Kursteilnehmerinnen die Prüfung «Start Deutsch 1» mit Bravur.

ROSALIE BRÜLISAUER

Wie bestelle ich ein Bahnbillett und wie erkläre ich am Telefon meinem Arzt, was mir fehlt, wenn ich in der Schweiz lebe, aber kein deutsch spreche? Dies sind die alltäglichen Probleme der rund 15 ausländischen Frauen, die an den Freitagnachmittagen in Bühler den «DeMuKi»-Kurs besuchen. «Nicht selten leben die Frauen bereits seit zehn oder mehr Jahren in der Schweiz, beherrschen aber Deutsch gar nicht oder nur bruchstückhaft, da sie sehr zurückgezogen leben», sagt Erika Masina, die zusammen mit Brigitte Tobler und Lilian Kuster «DeMuKi» anbietet. Die Kinder der Kursteilnehmerinnen werden während den Nachmittagen von 13.45 bis 16.15 von einer Fachfrau betreut. Zum Teil findet der Unterricht gemeinsam mit den Kindern statt, schliesslich sollen auch diese sich in den Schweizer Alltag integrieren.

Erfahrungsaustausch

Das Ziel von «DeMuKi» ist mitunter der Erfahrungsaustausch der Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Die Frauen unterstützen sich gegenseitig in ihren Bemühungen, Deutsch zu lernen und mit Alltagssituationen fertig zu werden. Die Lehrerinnen passen dementsprechend ihren Unterrichtsplan nach Bedarf an. «Priorität hat zu Beginn des Kurses nicht die Grammatik, sondern dass sich die Ausländerinnen beispielsweise auch einmal getrauen, den Telefonhörer abzunehmen und nicht die Kinder oder den Mann vorzuschicken», sagt Brigitte Tobler. Sie unterrichtet das höhere Niveau bei «DeMuKi». Sie sieht einen grossen Vorteil in «DeMuKi» darin, dass es eine reine Frauenrunde ist und dementsprechende Themen ungeniert zur Sprache gebracht werden können. Besonders erfreulich für die Kursanbieterinnen war in diesem Semester, welches kommenden Freitag zu Ende geht, dass zwei Frauen an der Clubschule St. Gallen das europäisch anerkannte Zertifikat «Start Deutsch 1» problemlos erreichten. «Diesen Frauen gab dieser Prüfungserfolg viel Selbstvertrauen und Motivation, weiterhin fleissig Deutsch zu lernen», so Brigitte Tobler. Für manche kostete es ziemliche Überwindung, vor anderen zu lernen. «Wir unterrichten Frauen mit ganz unterschiedlichen Bildungsniveaus. Da kommt es schon vor, dass die eine oder andere Angst hat, sich zu blamieren.» Die Kinder seien da viel unbeschwerter und redeten einfach drauf los.

Verschiedene Motivationen

Die Frauen und Mütter, die bei «DeMuKi» teilnehmen, haben ganz unterschiedliche Motivationen. Am Ende des Kurses wird das vergangene Jahr jeweils analysiert. Auf die Frage, warum sie in den Deutschkurs kämen, antworteten die Frauen beispielsweise: «Ich möchte nicht, dass mir bei einem Gespräch die Worte fehlen» oder «Ich habe gerne Kontakt mit Schweizerinnen und anderen Frauen».

Die Verständigung während und nach dem Unterricht zwischen Lehrerinnen und Schülerinnen klappt nach Aussage von Brigitte Tobler erstaunlich gut. «Wir arbeiten viel mit Bildern und reden im wahrsten Sinne mit Händen und Füßen, da von uns im Moment nur Erika Masina auch albanisch spricht.» Mehrheitlich sind es Frauen mit kosovo-albanischer Herkunft, aber auch aus der Türkei, Bosnien oder Italien, die auf Deutsch Lesen und Schreiben lernen wollen. «Auch die Bräuche und Festivitäten der Schweiz und insbesondere des Appenzellerlandes erklären wir den Frauen», hält Brigitte Tobler fest. Es gab auch Kursteilnehmerinnen, welche während dem «DeMuKi»-Unterricht lernen wollten, wie mit einem Computer umzugehen ist. «Wir zeigen ihnen Programme, mit denen sie auf spielerische Art und Weise zu Hause Deutsch lernen können. Die Frauen haben eine helle Freude daran, dass sie nun den <Kasten> auch bedienen können.» Quartalsweise findet ein gesellschaftlicher «DeMuKi»-Anlass statt. Erst kürzlich besuchten die Frauen beispielsweise das Volkskunde-Museum in Stein.

Von Appenzell bis Speicher

Bühler ist momentan im Appenzellerland die einzige Gemeinde, welche einen Deutschkurs in dieser Form anbietet. Die Teilnehmerinnen kommen von Appenzell, Bühler, Gais, Speicher und Teufen. «Besonders wichtig ist es natürlich, dass die jeweiligen Arbeitgeber den Frauen ermöglichen, ihre Arbeitszeiten so einzuteilen, dass sie sich den Freitagnachmittag frei halten können», so Erika Masina. Finanziell unterstützt wird «DeMuKi» von Sponsoren, von der Gemeinde und von Bundesgeldern. Letzteres ist auf die zweijährige Mitgliedschaft bei Bilanz (Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen) zurückzuführen. Die Organisation ermöglicht es den vier «DeMuKi»-Lehrerinnen, sich immer wieder gezielt weiterzubilden und mit anderen Sprachkursanbietern auszutauschen.

Der nächste «DeMuKi»-Kurs beginnt am 25. August, freitags von 13.45 bis 16.15 Uhr im Kindergarten Grüt, Bühler, Kosten: 495 Franken jährlich. Infos und Anmeldung: Tel. 071 793 15 40.

Copyright © St.Galler Tagblatt
Eine Publikation der [Tagblatt Medien](#)